Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Texte der Gesänge, gesungen von den vier Geschwistern Meister, wirkliche National-Sänger aus Tyrol

6. Meine Marie in Tyrol

Kahlbrock, Joachim

1846

6. Meine Marie in Tyrol.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1451243

Visual Library

Der Krug geht zum Brunnen, so lang bis er bricht,
Und g'schieht das, so sagn d' Leut: no das ist a Gschicht;
Am End geht ihr der Liebhaber a no davon —
Schenirt nix ꝛc. :,:
Und für d'Sänger ists jetzt auch a recht Malheur,
Wo nimmt man denn gschwind neue Lieder g'nug her?
Der einzige Ausweg ist mir noch geblieben,
I hab hold dem Kaiser nach China geschrieben,
Denn dort soll die Musik am besten aufleben,
Die Engländer hätten den Takt dazu geben,
Oder lüg'n mir d' Leut wieder ahn —
Schenirt nix ꝛc. :,:

5. Die lustigen Tyroler.

Lustige Leut die giebts in jedem Land,
Tyroler seyn lustig, haben s Herz in der Hand.
Wenn s Madel sauber ist und der Bua jung,
So muß der Bua lustig seyn. sonst kommt er drum.
Was braucht denn a Jäger, a Jäger braucht nix,
Als a schwarzaugets Diendl und a Hund und a Büchs.
Mein Vater hat nix, als a tschekkete Kua,
Und a Spinnradl und a Bettstadl und a Betterl dazua.

6. Meine Marie in Tyrol.

~~Beglückte Matten, stille Sennen,~~
Wo bei dem Gießbach Alpenrosen blühen,
Die Ferne soll uns nicht mehr trennen,
In meine Heimath will ich wieder ziehen;
Zur Mutter, zu Maria, Maria zieht mich hin,
Mein Tyrol, mein Tyrol, Natur in stiller Größe,
Mein Tyrol, mein Tyrol, das meiner Liebe Wiege war,
Müde längst der Städt' Getöse und der goldnen Bürde Quaal.
Seh ich dich wieder mein Tyrol,
Seh ich dich wieder auf immerdar,
Mein Tyrol, seh ich dich wieder auf immerdar.
Ja hier, wo unter diesen Eichen
Maria oftmals bei der Mutter steht,
Sprach diese zu ihr mit Erbleichen,
Ach, morgen er schon von uns geht!
Ich lauschte still, ich lauschte,
Vom Schmerzgefühl umweht,
Mein Tyrol ꝛc.
Doch Trennungsstunden sie vergehen,
Es schweigt zuletzt einsamer Klagelaut,

Landesbibliothek Oldenburg

18.

Gesänge

vorgetragen von den vier

Geschwistern Meister.

Inhalt:

1. Erinnerung an Tyrol.
2. Der Jäger Morgengruß.
3. Der Genügsame dieser Welt.
4. Der Sänger und die Hirtin. (Duett.)
5. Mein Schatz auf der Alp.
6. Lob an die Heimath.
7. Der Unterschied zwischen Ehemals und Jetzt.
8. Die lustigen Wildschützen.
9. Das Leben ein Traum.
10. Lob an Strauß.
11. Wer hat denn's Bier umg'schitt.

---

1. Erinnerung an Tyrol.

Wer mir das versteht, sag' ist's Heimathweh?
Das wird sein um's Vaterland Tyrol,
Das die Brust so engt, weil das Herze hängt
An dem Vaterland, verstehts mi wohl,
Was da für Leute sein, so verliebt und fein,
So bloaß lauter Unschuld, glabts mi g'wiß;
Hat einer a herzig's Kind, sieht's ihn, so küßt's ihn gschwind,
Bei ihnen ists schon so in der Natur.
In den Berg'n Tyrol, da ist mir so wohl,
Wo die frischen Lieder wiedertön'n.
I weiß nit, kömmts vom Wein, was muß denn schuld dran sein,
Daß dem G'sang kein Mensch kann wiederstehen'
Wird die Welt vergehn, so bleibt Tyrol doch stehn,
Weils so fest gebaut von Gottes Maur;
Und wer den Weg nit kennt, der find't kein gutes End',
Nur a Sprung ist's für'n Tyroler Baur.

Landesbibliothek Oldenburg